Frauenpilgern 2024

„Bei einer Wallfahrt steht nicht der Weg, sondern das Ziel im Vordergrund, in der Regel ein Heiligtum. Bei einer Prozession hingegen steht der Vorgang des Schreitens als „kollektive Gebärde einer Kultgemeinde“, oft als Abschreiten oder Umschreiten (vgl. Pradakshina), im Mittelpunkt.“ (https://de.wikipedia.org>wiki>Wallfahrt)

„Was ist der Unterschied zwischen Wallfahrt und Pilgerreise?

In allen Weltreligionen gibt es die Begriffe Wallfahrt und Pilgerreise. Der Unterschied: Während bei einer Wallfahrt das Ziel im Fokus des spirituellen Erlebnisses steht, geht es bei einer Pilgerreise auch um die Erfahrungen auf dem Weg dorthin. Fein säuberlich getrennt werden können die Begriffe allerdings nicht.“17.12.2019 (Pilgern in anderen Weltreligionen – Religion – Kultur – PlanetWissen)

Zum 7. Mal fanden sich 12 Frauen der Sankt Nikolaus Gemeinde, Niederhöchstadt, zusammen, um gemeinsam von Wetzlar nach Weilburg in 2 Tagen zu wandern.

Nach emsigem E-Mail-Verkehr über mehrere Wochen hinweg (ca. 52!) waren Ort, Zeit, Weg, Abfahrzeit, Gepäckliste, Schlafstätte, abendlicher Verpflegungsort, diskutiert, ausgetauscht, nahegelegt, geändert, neu geplant und schließlich „in trockenen Tüchern“.

Startpunkt am 26.10.2024, 8.14 Uhr am Niederhöchstädter Bahnhof. Alle pünktlich! Auch die S-Bahn!

Mit großen oder auch kleineren Rucksäcken auf dem Rücken in erwartungsvoller Vorfreude ging es los … . Und bis zur 1. Station in Wetzlar mit Reisesegen, Aushändigung des Pilgerausweises waren viele Gedanken schon ausgetauscht, so dass der Kopf frei war für den Briefroman von Wolfgang von Goethe „Die Leiden des jungen Werthers“, der in Wetzlar seinen Ursprung hatte.

Wolken, Nebel, aber kein Regen(!) begleitete uns auf dem Weg bergauf und bergab durch herbstliche Wälder, bis schließlich erst zaghaft die Wolken aufrissen und der blaue Himmel Landschaft und Ausblicke mit goldenem Glanz überzog. So wurde der Blick auf „Schlossburg Braunfels“ ein magischer Anziehungspunkt, wo wir nach 28.745 Schritten einen gemütlichen Abend verlebten und fürstlich schliefen.

Sonntag folgten weitere 21.668 Schritte mit Wegstationen bis zu unserer Ankunft in Weilburg. Ganz im Sinne des oben erwähnten Pilgerbegriffs begleiteten viele Gedanken und Erlebnisse unseren Weg. Den Schlusssegen erhielten wir auf dem sehenswerten „Alten Friedhof“ an der Heilig Grab Kapelle in Weilburg (gegründet 1552) in doppelter Form: Meditative Gedanken zum Ort und Weg wurden durch einen heftigen Regenschauer von oben begleitet. Somit kam auch das letzte, bis dahin nicht benutzte, Gepäckstück zum Einsatz: Regencape und Regenschirm! Aber auch diese Naturerscheinung konnte unsere Stimmung bis zuletzt nicht in Schranken weisen, so dass wir um 18.30 Uhr, um viele Erfahrungen reicher, wieder zu Hause ankamen und den Wochenbeginn relaxt angehen konnten. Es war schööööön! Danke an alle, die ihren Beitrag zu diesem Pilger-Erlebnis geleistet und sich drauf eingelassen haben. Bis zum (hoffentlich) nächsten Mal…!

Margret Soltek